

## XXII.

„Und da sie nicht konnten bei ihn kommen vor dem Volk, deckten sie das Dach auf, da er war, und hoben es auf, und ließen das Bett hernieder, da der Sichtbrüchige innen lag.“

**I**n einem Hause zu Kapernaum drängt sich eine sehr gemischte Gesellschaft zusammen: der Heiland, welcher das Wort vom Himmelreich verkündigt; die Jünger, welchen die Erstlinge des vorbereitenden Geistes gegeben sind; das Volk, welches neue Dinge mit Erstaunen sieht und hört; die Schriftgelehrten, welche in altem Dünkel und Unglauben beharren. Da folgt, nach manchem lebendigen Wort, auch die lebendige That. Durch das geöffnete Dach wird ein kranker Mann zu Jesu Füßen hingesenkt, also daß, wie zur Zeit der Laubrüst, freier Himmel wird über ihren Häuptern. — Da aber Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Sichtbrüchigen: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Und siehe, die Gesichter der Schriftgelehrten wurden finster; denn sie gedachten in ihrem Herzen: Wie redet dieser solche Gotteslästerung? Wer kann Sünde vergeben, denn allein Gott? — Doch Jesus fährt fort: Auf daß ihr wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe, zu vergeben die Sünden auf Erden — hier wandte er sich zu dem Kranken: Ich sage dir, stehe auf, nimm dein Bett und gehe heim. —

